

Grenze untersuchen, um eine Grundlage zu gewinnen für eine Verklärung zur Erziehung der jetzigen linearen Grenze durch eine natürliche.

U n s l a n d.

Zwölf Jahre evangelischer Bewegung in Oesterreich.

D. E. K. Zwölf Jahre evangelischer Bewegung sind nunmehr verflossen. Es waren Jahre reicher, fröhlicher Ernte für die evangelische Kirche Oesterreichs, und auch für das letzte Jahr ist ein guter Ertrag zu buchen. Zwar wird die authentische auf Grund genauer Feststellungen sich ergebende Ziffer der Uebertritte erst im Oetern vom 1. 1. evangelischen Oberkirchenrat in Wien veröffentlicht, doch steht schon jetzt fest, daß in einer ganzen Reihe von Gemeinden die Uebertrittszahlen von 1909 die des Jahres 1908 übersteigen, so in Reichenberg, Leoben, Marburg, Grulich, Dux, Klagenfurt u. a. Trotz der teilweise fanatischen Bekämpfung der evangelischen Kirche durch den österreichischen Merkantilismus wird sich nach vorsichtiger Schätzung die Zahl der Uebertritte im ganzen wieder auf über 4000 belaufen. Das würde einen Gesamtgewinn der evangelischen Kirche Oesterreichs allein durch Uebertritte von nahezu 56000 deutschen Volksgenossen bedeuten. Zusammen mit den Uebertritten zu der anderen romfremden Kirche Oesterreichs, der alt-katholischen, ergibt sich dann eine Gesamtziffer von fast 70000 Austritten aus der römischen Kirche, wobei die Tausende nicht gerechnet sind, die austraten und dem religiösen Nihilismus anheimfielen. Neben solchem äußeren Wachstum des Protestantismus in Oesterreich kennzeichnet aber auch eine Fülle aufbauender und ausbauender Arbeit seine innere Vorwärtsentwicklung in dem verflossenen Jahre:

Neue Predigtstellen wurden eingerichtet in Trofaiach und Hof-Gastein, die Gemeinde Haber errichtete ein Vikariat. Evangelischer Gottesdienst wurde erstmalig in Böllau, Trofaiach, Raffengrub und Mikolajow gehalten. Neue Pfarrgemeinden bildeten sich in Leibnitz, Jglau, Jägerndorf und Bodenbach. Vor der Erhebung zur Pfarrgemeinde stehen Brud. a. M., Knittelfeld, Glawald, Klostergrab, Grätz, Grottau, Hohenelbe u. a. Der Grundstein zu Kirchen wurde gelegt in Pozoritta, Kirilbaba, Andrašfalva, Schwankenhahn-Wurzelsdorf, Haberspiß und Walachisch-Meseritsch. Ihrer Bestimmung wurden übergeben die Gotteshäuser in Färntfeld, Leoben, Spittal a. Drau, Haberspiß, Andrašfalva, Schenkenhahn-Wurzelsdorf, Walachisch-Meseritsch. Einem neuen Besaal erhielten Leopoldstadt-Brigittenau (Wien) und Deutsch-Landsberg. Außerdem wurden vier Grundstücke für Kirchenbauten erworben. Zehn neue Unterrichtsstellen wurden eröffnet. Von der rührigen Tätigkeit der alten und jungen Gemeinden auf dem Gebiete der inneren Mission zeugen u. a. die Errichtung des neuen Diakonissenmutterhauses in Gallneufelden, des Evangelischen Schülerheims in Eger und des Gemeindehauses in Knittelfeld, die Gründung von Frauen-, Jünglings- und Jungfrauenvereinen und das Anwachsen der Zahl der Schwestern in den Diakonissenhäusern.

Schon dieser Auschnitt aus dem Entwicklungsgange der evangelischen Kirche Oesterreichs im letzten Jahre widerlegt alle die gehässigen Angriffe und Verleumdungen, mit denen man von ultramontaner Seite aus die Segensfälle aufbauender religiöser und ausbauender praktischer Liebesarbeit evangelischen Christentums in Oesterreich zu schwächen und schmälern sucht.

Titel- und Ordensregen in Ungarn.

Die Welerle-Regierung scheidet von der Macht unter einem noch nicht dogmatischen Regen von Auszeichnungen, der sich über alle erstreckt, die dem verschwindenden Kabinett nahestanden. Die Liste der Auszeichnungen zählt angeblich nicht weniger als 261 Namen. Da gibt es haufenweise neue Barone und Adelige, Hofräte und Räte, Titel und Orden aller Klassen. Aber auch Welerle selbst soll nicht leer ausgehen, sondern in den Grafenstand erhoben werden.

Graf Rhuen Hedervary

ungarischer Ministerpräsident.

Die Mission des Herrn von Sulkacs, ein ungarisches Ministerium zustande zu bringen, ist nunmehr endgültig gescheitert. Mit der lächerlichen Ministerliste den Kampf gegen den Reichstag aufzunehmen, dazu hat ihm wohl schließlich der Mut gefehlt. Und so hat er denn das getan, was er längst hätte tun sollen. Aus Wien deponiert man gestern:

Herr von Sulkacs hat seinen seine Mission in die Hände des Kaisers zurückgelegt. Graf Rhuen Hedervary ist zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt worden. In Budapest politischer Kreise hat die Wiener Nachricht von der gestern erfolgten Betrauung des Grafen Rhuen Hedervary mit der Kabinettsbildung und der Auflösung des Reichstages die größte Aufregung hervorgerufen. Alle politischen Parteien Ungarns stehen einem unparlamentarischen Kabinett Rhuen Hedervary durchaus feindselig gegenüber und auch ihm wird ebenso wie Sulkacs nur ein Mißerfolg prophezeit.

Einmalige dänische Minister auf der Anklagebank.

In Kopenhagen begann am Sonnabend die Reichsgerichtsverhandlung gegen den früheren Ministerpräsidenten J. C. Christensen und den früheren Minister des Innern, Sigurd Berg. Nach Erledigung der einleitenden gerichtlichen Formalitäten wurde die Verhandlung auf Antrag des öffentlichen Anklägers auf Sonnabend, den 2. April, vertagt.

Vom seinen dänischen Erminister Alberti.

Das dänische Reichsgericht tritt gegenwärtig in Kopenhagen zusammen, um über den ehemaligen Justizminister zu Gericht zu sitzen. Es besteht aus 22 Mitgliedern, nämlich den elf Mitgliedern des Höchstgerichts und ebenso vielen Mitgliedern des Landstings (Oberhauses). Man berechnet, daß Alberti acht Jahre Zucht-

haus erhalten wird. Wie das Untersuchungsverfahren ergeben hat, belaufen sich die unterschlagenen Summen auf etwas über 15 Millionen Kronen (1 Krone = 1,12 Mark), wobei die Bauernkasse, der Butterexportverein, Meiereien usw. betroffen sind. Es sind dem ehemaligen Justizminister offenbare Betrügereien und Fälschungen nachgewiesen worden. Aber Alberti selbst gab sich von Anfang bis zu Ende das Ansehen eines Mannes, der Unglück hatte und deshalb leider genötigt war, seine Rechnungen auf unkorrekte Art zu führen. Mit peinlicher Sorgfalt wachte er stets darüber, daß ins Untersuchungsprotokoll nichts geriet, was wie das Zugeständnis einer Fälschung ausfiele.

Der Wahlkampf in England.

Die Proklamation, durch die das englische Parlament formell aufgelöst wird, wurde gleich nach der Unterzeichnung durch den König der Kronkanzlei übergeben, welche sofort mit der Ausgabe der Parlamentswahlbefehle begann. Ein neuer charakteristischer Zug bei dieser Ausgabe war der Gebrauch von Motorwagen, welche die Wahlbefehle den im London gelegenen Bezirken übermittelten. Auf diese Weise wurden 88 Wahlbefehle besiedelt, der Rest wurde durch die Post versandt. Chamberlain wird als einer der Ersten, da kein Gegenkandidat aufgestellt ist, als Vertreter des Wahlkreises

Von Ihren auswärts wohnenden Angehörigen, Freunden und Bekannten

geben Sie uns bitte genaue Adresse, damit wir denselben Probe-Nummern Ihres Heimatblattes kostenlos zustellen und Sie eventuell zum Bezuge des letzteren einladen können. Viele von ihnen sind in der Ferne ja bereits seit Jahren treue Abonnenten des „Wochenblatt für Wilsdruff“ und die anderen werden es dankbar begrüßen, wenn sie an das durch irgend einen Umstand seither versäumte Mithalten unseres Blattes erinnert werden. Bringt das letztere allen auswärts wohnenden Landsleuten doch für wenige Groschen Nachrichten über alles Neue in der Heimat, an der doch alle mit Leib und Seele hängen und mit der sie auf diese Weise in steter Fühlung bleiben. Wir sagen für freundliche Zustimmung der betreffenden Adressen darum im voraus besten Dank.

Welsdruffham in das Parlament zurückkehren. Die ersten Wahlkämpfe sollen am Sonnabend in 63 Wahlkreisen, von denen zwölf zu London gehören, ausgefochten werden.

Eine Verschwörung gegen König Alfons

Soll nach Madrid Depeschen einer Anzahl sensationeller Verhaftungen zugrunde liegen, die von den spanischen Behörden vorgenommen worden sind. Die Verhaftungen betrafen mehrere als Anarchisten bekannte Ingenieure in Andalusien, wo der König demnächst zum Jagdausflug eintreffen sollte. Man glaubt, daß diese Verhaftung mit der Ankunft von dreißig Anarchisten aus Buenos Aires in Zusammenhang stehe, die nach dem Attentat auf den Voltgeisel aus der Stadt ausgewiesen wurden. Die Bevölkerung ist in begrifflicher Erregung, da alle Verhafteten bisher hartnäckig jede Auskunft verweigern, aufgefundenen Papiere dagegen eine unheimlich emsige Arbeit in anarchischen Kreisen, die auf ein Attentat auf den König von Spanien hincielen, aufweisen sollen.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 12. Januar.

Die Zweite Kammer nahm gestern ihre Tätigkeit wieder auf. Sie erledigte neben Rechnungssachen und dem Bericht über die Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt 1906—1907 die Besetzungswürde über die Neuorganisation der Landesversicherungsanstalt und die Feuerversicherung bei privaten Versicherungen Unternehmungen.

Uebertritte im Königreich Sachsen. Aus den soeben erschienenen amtlichen Mitteilungen über das kirchliche Leben in Sachsen ist zu ersehen, daß im Jahre 1908 nicht weniger als 949 Katholiken zur evangelisch-lutherischen Bundeskirche übergetreten sind, gegen 54 Austritte aus derselben. Die evangelische Bewegung in Sachsen hält sich demnach seit zehn Jahren auf derselben Höhe. Im letzten Jahrzehnt sind weit über 10000 sächsische Katholiken evangelisch geworden; sie wissen, warum. Die weitaus meisten Uebertritte, etwa ein Viertel von allem, kommen aus Dresden, wo die kirchliche „Sächsische Volkszeitung“ die evangelische Bewegung in dankenswerter Weise fördert dann folgen Leipzig, Chemnitz, Zwickau, die Oberlausitz. In keiner Diözese fehlen die Uebertritte; auch im Jahre 1909 sind sie wieder stark gewesen.

Bei der Handelskammer Dresden, Oststra. Allee 9, kann eine vertrauliche Mitteilung über die Schädigung von Firmen der Lebensmittelbranche durch ein Smyrnaer Konsortium eingesehen werden.

Zusolge der in den beteiligten Kreisen herrschenden Unsicherheit über die zulässigen Mittel zur Galbarmachung von Fruchtsäften hatte die Handels-

kammer Dresden beim königlich sächsischen Ministerium des Innern angeregt, die einschlägigen Verhältnisse zu prüfen und in einer Verordnung die für zulässig erachteten Konservierungsmittel mit Angabe des Hundertwert genau festzustellen. Das königliche Ministerium des Innern hat indessen davon Abstand genommen, die Verwendung von Konservierungsstoffen, wie Salicylsäure, Borfäure, Benzonsäure und Ameisensäure, Fructol und dergl. in der Nahrungsmittelindustrie amtlich zu regeln, da dem Ministerium die Verwendung aller dieser Stoffe überhaupt bedenklich erscheint. Das Ministerium weist darauf hin, daß bei der Fruchtsaftpressung die Wahl zwischen dem Pasteurisieren und dem Alkoholzusatz bleibe, Verfahren, die sich bisher als brauchbare Konservierungsverfahren erwiesen hätten.

Wintersportfest in Geising-Altenberg.

Der Kreis Ostergebirge gibt bekannt, daß der Verbands-Wettlauf in Geising-Altenberg am 29. und 30. Januar 1910 abgehalten wird und hierzu nachstehende Wettläufe stattfinden werden: Sonnabend, den 29. Januar: Internationaler Langlauf um die Meisterschaft von Sachsen (12 Kilometer), Senatoren-Langlauf (12 Kilometer), Patrouillenlauf, Militärlauf, Jugendlauf in 2 Gruppen; Sonntag, den 30. Januar: Junioren-Langlauf (6 Kilometer), Schülerlauf, Militärlanglauf, Damenwettlauf in 2 Gruppen, Junioren- und Senatoren-Sprunglauf.

Eigenhaus-Wettbewerb.

Ein zeitgemäßes Preisausreiben für die Bezirke veranstaltet die Wiesbadener Zeitschrift „Im eigenen Heim“, illustrierte Monatschrift für deutsche Eigenhauskultur und Gartenstadtbestrebungen, um die Frage zu klären, wie es allen Schichten der Bevölkerung erträglich wird, ihren Ansprüchen angepaßt billig ein Eigenhaus mit Garten zu bewohnen, wie man Eigenhäuser zweckmäßig und nicht teuer baut, geschmackvoll einrichtet, sowie einen Hausgarten rationell anlegt. Sie setzt 2000 Mark an Preisen aus für praktische Vorschläge, Pläne ausgeführter Vorbilder Häuser und Hausgärten für verschiedene Verhältnisse, für Photographien und Skizzen ausgeführter Wohnräume, sowie Einzeleinrichtungen in Haus, Hof und Garten. Ausführlichere Angaben hierüber erhält Post 9 der Zeitschrift „Im eigenen Heim“, Wiesbaden 35. Probeheft für 50 Pfennig portofrei, Jahresabonnement 4 Mk.

Die Steuererklärungen.

Die Steuererklärungen, die jeder mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark geeignete Staatsbürger abzugeben hat, sind bis zum 20. Januar zu machen. Das ist trotz aller Pflicht und allen Gewissens eine nicht ganz leichte, ja fast in allen Fällen eine ziemlich komplizierte Sache, was ja auch durch die alljährlich wiederkehrende große Zahl der Vorstufungen und Reklamationen bewiesen wird. Die Vorstufen sind eben noch lange nicht klar genug und deshalb ist hier eine präzise Aufklärung der Steuerzahler ein dringendes Bedürfnis.

Der hinkende Bote.

Eine Reihe von Feier- und Bummeltagen mit lächerlicher Nichtsnerci und eitlem Wohlleben liegt hinter uns, dafür aber hat wieder die Zeit begonnen, in der es heißt, mit frischem Mut weiter streben und zu ringen im Kampfe ums Dasein. Jeder von uns steht wieder am altgewohnten Platze, und dem Geschäftsmann harret fürs erste als wichtigste Aufgabe das Aufschreiben der Jahres- und Quartalsrechnungen, jener Art verspäteter Neujahrs-Gratulationen, die zumetst ein recht unbehagliches Gefühl bei den Empfängern hervorrufen, zumal wenn „Soll und Haben“ und „Wollen und Können“ in einem Mißverhältnis zu einander stehen. Wie am Weihnachtsfest, so heißt es auch jetzt nach Neujahr: „Tue Gutes und laß dir das Gute anrechnen.“ Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter! Der Gewerbetreibende und Handwerker leidet viel unter der Großstadtkonkurrenz, aber auch das lange Kreditgeben ist sein Totengräber. Die prompte Begehung der von ihm jetzt ausgestellten Rechnungen ist darum eine moralische Verpflichtung, denn nur hierdurch kann er die beruhigende Gewissheit haben, daß auch er seinen Verbindlichkeiten den Lieferanten gegenüber wie als Steuerzahler nachzukommen imstande ist.

Einhalten der Mahlzeiten.

Wer seine Kinder zu kräftigen und gesunden Menschen heranziehen will, der achte darauf, daß sie bei den üblichen Mahlzeiten tüchtig essen, und zwar von allem, was auf den Tisch kommt. Das wird erreicht, wenn man nie duldet, daß sie viel und zu allen Zeiten naschen. Etwas Schicklichkeit zum Nachtschlaf mittags oder abends oder auch nachmittags zum Kaffee oder Tee (noch besser wäre Milch) sei erlaubt, weil es zuträglich ist. Das Bondonlutschen zu jeder Stunde, überhaupt zu viel Bekedieren, verbiete man ganz energisch. Sie verstümmen den Magen und lassen keinen ordentlichen Hunger aufkommen, abgesehen davon, daß das Angewöhnen solcher Naschhaftigkeit auch nicht günstig für die Bildung des Charakters ist.

Anmeldung neuer Fernsprechanträge.

Neue Teilnehmeranträge, die im Frühjahr-Bauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, sind spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden. Später angemeldete Anträge können während dieses Bauabschnittes nur hergestell werden, wenn zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

Für die Donnerstag, den 13. Januar 1910, nachm.

6 Uhr stattfindende öffentliche Stadtgemeinderatsitzung ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Deputationswahlen. 3. Justifikation der städtischen Rechnungen für das Jahr 1908. 4. Verkauf des vorm. Vogel'schen Grundstücks betr. 5. Besuch des Herrn Ladierer Rudolf Gröndler hier um Aufnahme in den sächsischen Staatsverband. 6. Besuch der kgl. Schwachsinngenanstalt zu Chemnitz um Gewährung von Unterstützung für die Entlassenenfürsorge.

Bei der hiesigen städtischen Sparkasse erfolgten im Monat Dezember d. J. 1268 Einzahlungen im Betrage von 168391,57 Mk. und 447 Rückzahlungen im Betrage von 80637,82 Mk.